

Der Hausbesitz im alten Pest

Von ERNST HÄCKEL (Budapest)

(Fortsetzung)

II.

Der Hausbesitz in den vorwiegend von Deutschen bewohnten Straßenvierteln im alten Pest

Erläuterungen

Die nachfolgende quellenkundliche Arbeit ist der Versuch einer Übersicht über den vorwiegend deutschen Hausbesitz im alten Pest. Hierbei sind jeweils alle zu einem geschlossenen Häuserblock gehörigen Hausstellen zu einer Gruppe zusammengefaßt. An der Spitze jeder einzelnen Gruppe steht zur leichteren Orientierung des Lesers eine kurze Lagebeschreibung des betreffenden Häuserviertels mit dem Quellenhinweis auf den der Arbeit zugrunde liegenden Zweiten Zaiger der Stadt Pest, der nicht nur die Lage, sondern auch die Maße und Maßveränderungen der einzelnen Häuser angibt. (Vgl. hierzu den Stadtplan von Pest.) — Der Lageübersicht des Häuserblocks folgen die Angaben über die Besitzverhältnisse der einzelnen zu diesem Block gehörigen Häuser bzw. Hausstellen. An der Spitze jedes Hauses steht die Hausnummer. Da es in dem Zeitraum von 1687—1718 zwei verschiedene Numerierungen gegeben hat, von denen die ältere, uns nicht lückenlos bekannte, von 1687 bis ungefähr 1696 in Geltung war, ist in allen rekonstruierbaren Fällen außer der späteren Numerierung auch die frühere in Klammer angegeben. Mehrmals konnte allerdings die Identität der alten und der neuen Nummer nur mit Wahrscheinlichkeit angenommen werden. 178 (< 199, 200) bedeutet, daß das Haus mit der Nr. 178 aus den Nummern 199 und 200 entstanden ist. — Der Nummer folgen die Besitzer in chronologischer Reihenfolge. Angeführt werden: Vor- und Zuname, und zwar in der im Gewährprotokoll mitgeteilten Form mit sämtlichen in anderen Archivalien vorkommenden Schreibarten, sodann die Angabe des Berufes und der eventuellen Zugehörigkeit zum Bürgerstand (mit Angabe des aus der Bürgerrolle ersichtlichen Jahres der Einbürgerung). — Den Namen des Mannes folgen gewöhnlich auch die Vornamen der im Gewährprotokoll als „Mitgewöhrnehmerin“ genannten Gattin des Besitzers. Wenn das Gewährprotokoll die Gattin jedoch nicht erwähnt, wird ihr Name, sofern er aus anderen Archivalien ersichtlich wird, in Klammer beigelegt (∞ mit Anna = verheiratet mit A.). — Hinweise auf den Besitz anderer Pester Häuser stehen in Klammer. [Vgl. H(aus) 37.] — Diesen Daten folgt dann entweder der Kaufpreis (Kpr.) oder die Mitteilung, auf welche

Art der neue Besitzer das Haus erworben hat (z. B. „gratis“ durch Verleihung seitens der Ofner Cameraladministration, durch Erbe, durch Einheirat usw.) — Alle bekannten Veränderungen im Hausbesitz werden, auch wenn sie, wie bei Vererbung innerhalb einer Familie, nicht aus neuen Überschreibungen im Gewährprotokoll hervorgehen, sondern erst aus späteren Aufzeichnungen rekonstruiert werden müssen, für sich und einzeln vermerkt. Hierbei können allerdings die meist miterbberechtigten unmündigen Kinder von Besitzern nur selten berücksichtigt werden. Es war auch in diesem Zusammenhange nicht so wichtig, die genauen Erbensprüche festzustellen, als ein möglichst genaues genealogisches Bild einzelner am Hausbesitze beteiligter Familien zu erhalten.

Abschluß jeder Hausbeschreibung sind die Quellenangaben zum Hausbesitz.

Alle in folgender Arbeit angeführten Archivalien befinden sich im Budapester Stadtarchiv. Es ist mir ein Bedürfnis, auch von dieser Stelle aus Herrn Archivar Dr. GEORG BANRÉVY für so mannigfache Ratschläge bei Erforschung des auf den Pester Hausbesitz bezüglichen Archivbestandes meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Abkürzungen

- BR. = Pester Bürgerrolle.
 GPr. = Gewährprotokoll.
 GPr. I/25 = Gewährprotokoll Bd. I, fol. 25.
 RPr. = Ratsprotokoll.
 H. = Haus.
 Kpr. = Kaufpreis.
 Test. a. a. = Testamenta archivi antiqui.
 Qu.: = Quellen.
 Z. II/1 = Zaiger der Stadt Pest, Bd. II, fol. 1.

Nr. 1—8, 435, 436.

An der Stadtmauer, vom Ofner Tor (später Waizner Tor) durch die Ofner Torgasse zum Servitengässel. Z. II/1—4, 225, 226.

1. (< 1?)¹⁾ a) Michel Michalzi, Bürger, mit Susanna. — Kpr. 12 fl.
 b) Susanna, Witwe des a. [Vgl. H. 2.] — Erbe.
 c) Michel Pichler (Büchler), Schuster, Bürger (1693), mit Maria Magdalena. — Kpr.?
 d) Maria Magdalena, Witwe des c. — Erbe.
 e) Johann Georg Waidinger (Waindtlinger), Gastgeber, Bürger (1715), mit Maria Magdalena (= d). — Einheirat.

¹⁾ Daß Nr. 1 (neu) mit Nr. 1 (alt) übereinstimmt, ergibt sich aus dem RPr. v. 15. 7. 1695: Verkauf des Hauses der „Michatzkin“, zweifellos Susanna, der Witwe des Michel Michalzi, an c.

- f) e und sein Stiefsohn Joh. Georg Pichler. — Erbe.
 g) e und Klara (II. Ehe).
 Qu.: GPr. I/17 v. 13. 8. 1687 (a), II/80 v. 24. 5. 1702 (b, c),
 II/254 v. 1. 7. 1718 (d—g), RPr. v. 15. 7. 1695 (b, c), Test.
 a. a. 117 (f), C/696 (c).
- 2.²⁾ a) Michazin, „ein Soldatenweib“ (Z. II/1).
 b) Dionysius Luibel, Wagnermeister, Bürger (1697) (∞ mit
 Anna Maria). — [Vgl. H. 3.]
 c) Thomas Werner, Wagner, Bürger (1717). — [Vgl. H. 3.]
 Qu.: Z. II/1 (a—c), C/696 (a).
3. a) Hans Widtner³⁾. — [Vgl. H. 4.] — Gratis.
 b) Dionysius Luibel mit Anna Maria. — [Vgl. H. 2.] —
 Kpr. 67 fl.
 c) Thomas Werner. — [Vgl. H. 2.]
 Qu.: GPr. II/55 v. 29. 8. 1699 (a, b), Z. II/2 (c).
4. a) Hans Widtner³⁾. — [Vgl. H. 3.] — Gratis.
 b) Sabo Janosch, Bürger. — Kpr. 170 fl.
 Qu.: GPr. II/55 v. 29. 8. 1699 (a, b), II/253 v. 1. 7. 1718 (b).
5. a) Lorenz Heußler (Heisler), Schildwirt beim Weißen
 Schiff⁴⁾, Bürger (1691), mit Dorothea. — [Vgl. H. 6,
 10, 41.]
 b) Dorothea, Witwe des a. — Erbe.
 c) Stephan Nußgraber, Schildwirt, Bürger (1712), mit
 Dorothea (= b). — [Vgl. H. 6.] — Einheirat.
 d) Dorothea, Witwe des c. — Erbe.
 e) Anatol Chenu mit Dorothea (= d). — Einheirat.
 Qu.: GPr. II/86 v. 25. 5. 1702 (a), II/181 v. 1. 12. 1714 (b, c),
 III/3 v. 1. 1. 1719 (d, e), Test. a. a. 293 (d, e), C/696 (a).
6. a) Lorenz Heußler mit Dorothea. — [Vgl. H. 5, 10, 41.] —
 Gratis.
 b), c), d), e) wie unter Nr. 5.
 Qu.: GPr. II/32 a v. 18. 7. 1698 (a), II/181 v. 1. 12. 1714 (b, c).

²⁾ Nr. 2 und 3 dürften nach dem Ankauf durch b eine Einheit gebildet haben; vgl. Inventar Luibel, Test. a. a. 49, in dem das Haus Luibels als zwischen dem Schuster M. Pichler (Nr. 1) und Sabo Ivan (richtig: János, d. i. Nr. 4) liegend, bezeichnet wird.

³⁾ Unbekannt.

⁴⁾ Das Schildwirthshaus z. Weißen Schiff war der bekannteste Einkehrghasthof im alten Pest und spielte rund 180 Jahre lang eine große Rolle.

7. a) Johann Fünckh (Fink), Bader (Barbier, Chirurgus), Bürger (1692) ∞ mit Dorothea, verw. Preßl'in. — [Vgl. H. 38.] — Gratis.
 b) Hans Peter Preßl (Presel), [Stiefsohn des a aus der Ehe des Pester Baders Paul Preßl († um 1691) mit Dorothea, nachmaliger Fink'in. — Erbe.
 c) Georg Maurer⁵⁾, Maurer, Bürger (?). — Kpr. 125 fl.
 Qu.: GPr. II/36 v. 27. 8. 1698 (a), II/118 v. 15. 3. 1709 (b, c), C/696 (a).
8. a) Hans Fockhinger, „ein maurergeßöhl“ (GPr.), Bürger (1695), mit Anna Catharina. — Kpr. 5 fl.
 b) Johann Georg Kernhoffer, Handelsmann, Bürger (1698), mit Anna Maria, geb. Schwinger'in. — [Vgl. H. 107, 198.] — Kpr. 375 fl.
 c) „HHn Grünerischen Niderlaags Verwandte“ (GPr.) in Wien. — Konkurs des b⁶⁾.
 d) Blasius Lenner (Lehner, Lechner), Zimmermann, Bürger (1696), mit „Ehe Consortin“ (vermutlich Gertrudis). — [Vgl. H. 106.] — Kpr. 310 fl.
 Qu.: GPr. II/7 v. 16. 9. 1696 (a), II/59 v. 6. 2. 1700 (b), II/210 v. 1. 7. 1717 (c, d), C/696 (a).
435. Entsteht durch Abtrennung von Nr. 7.
 a) Matthias Kollmann mit Maria. — [Vgl. H. 412 (Neue Welt).] — Kpr. 10 fl 50 Denar.
 Qu.: GPr. II/212 v. 12. 2. 1717.
436. Entsteht durch Abtrennung von Nr. 7.
 a) Peter Egger (Eckher) mit Anna. — [Vgl. H. 428 (Neue Welt).] — Kpr. 10 fl. 50 Denar.
 Qu.: GPr. II/212 v. 12. 2. 1717.

Nr. 9, 10, 36, 37.

Eingeschlossen von Ofner Tor-, Serviten- und Barmherziggasse. Z. II/5, 18, 19.

9. (< 7). Die Besitzverhältnisse sind nicht ganz klar⁷⁾.

⁵⁾ Die BR. verzeichnet keinen Bürger dieses Namens, hingegen wird c im GPr. ausdrücklich als Bürger bezeichnet.

⁶⁾ Vgl. hierzu Test. a. a. 9 — GPr. II/210: „weillen dießes Hauß . . . dem G. Kernhoffer aigenthumblich zu gehörig war, von deme aber ein solches in concursu deren creditorn an die HHn Grünerischen Niderlaags Verwandte in Wienn . . . gerichtlich gedigen.“

⁷⁾ Von den obengenannten Besitzern werden bloß c, d und e im GPr., b nur

- a) Mathias Lambert Kohlbacher (Kollbacher), kaisl. Dreißigstamt-Gegenhändler, Bürger (1692). — [Vgl. H. 17, 23, 33.]
- b) Heinrich Härtl (Hartel), Wagner, Bürger (1691) (∞ mit Catharina). — [Vgl. H. 37, 281.] — Kpr. 380 fl.
- c) Johann Unger (∞ mit Maria Regina). — Kpr.?
- d) Maria Regina, Witwe des c⁸). — Erbe.
- e) Johann Englmann, Weber, Bürger (1724), mit Maria Regina (= d). — Einheirat.

Qu.: GPr. II/240 v. 1. 6. 1718 (c—e), RPr. v. 2. 4. 1694 (a, b), Z. II/5 (b).

- 10.
- a) Lorenz Heußler. — [Vgl. H. 5, 6, 41.] — Kpr.?
 - b) Tobias Joseph Ignatius Leistner, Salzcommissarius, Bürger (1695). — Kpr. 1350 fl.
 - c) Erben des b, nach dessen Tod i. J. 1708.

Qu.: GPr. II/251 v. 1. 7. 1718 (a—c), C/696 (b), BR. (c).

- 36.⁹⁾
- a) Johann Scheinecker, Müller, Bürger (1713), mit Eva.
 - b) Eva, Witwe des a. — Erbe.
 - c) Mathias Straub, „ein weinzürl“ (GPr.), Bürger (1717), mit Catharina. — [Vgl. H. 112, 411.] — Tausch gegen H. 112.

Qu.: GPr. II/229 v. 1. 1. 1718 (a—c).

- 37.
- a) Heinrich Härtl, mit Catharina. — [Vgl. H. 9, 281.] — Gratis.
 - b) Maria Theresia Muethsambin (Mutsam), „gebohrne Sagerin“, Bürgerin (1703)¹⁰⁾. — Kpr. 750 fl.

Qu.: GPr. II/81 v. 24. 5. 1702 (a), II/109 v. 24. 10. 1702 (b).

im Z. II angeführt. Der Verkauf des Hauses 7 (vermutl. später 9) von a an b ergibt sich aus dem RPr. v. 2. 4. 1694.

⁸⁾ Laut BR. 1696 ist d aber die Witwe des Zimmermanns Veit Prameier, bei dem die BR. schreibt: „den 3. 9bris 1698 gestorben, relictam uxorem ducit Johann Englmann“. Demnach wären die Angaben im GPr. II/240 über Johann Unger falsch.

⁹⁾ Die der BR. vorangestellte Häuserliste von Pest „Nachricht der Hauß No, wo dessen possessor mit den nahmen zufinden“ bezeichnet Nr. 36 als Eigentum der Serviten!

¹⁰⁾ Vermutlich Gattin od. Witwe des Pester Bürgers Christian Anton Mutsam.

Nr. 11—21.

Eingeschlossen von Barmherzig-, Herren- und Hatvanergasse. Z. II/6—11.

11. a) Veneri Ceresola, kaisl. Baumeister zu Ofen (∞ mit Lucia)¹¹⁾. — Gratis.
 b) Georg Suchentrunk, Schmied, Bürger (1687), mit Anna Maria. — [Vgl. H. 39, 44.] — Kpr. 40 fl.
 c) Erben des b, nach dessen Tod i. J. 1717.
 Qu.: GPr. II/11 v. 30. 10. 1696 (a), II/117 v. 20. 5. 1707(b), Test. a. a. 124 (c)¹²⁾.
12. a) P. P. Serviten (Z. II/6: „Der P. P. Serviten Wohnung“). — Gratis.
 Qu.: GPr. II/37 v. 22. 9. 1698.
13. a) Johann Sorg = Jean Soeur, „Schildwüth beym weisen Rössel“ (BR.), Bürger (1694).
 b) P. P. Serviten.
 Qu.: Z. II/7 (a, b), BR. (a).
14. a) Andreas Gollay (= Kállay), „nobilis Korponiensis“¹³⁾ (C/696).
 b) P. P. Serviten.
 Qu.: Z. II/7 (a, b), C/696 (a).
15. a) Philipp Eschenbruckher, Schildwirt beim Goldenen Adler, Bürger (1689). — [Vgl. H. 47.] — Gratis.
 b) Jacob Hörzig (Hertzog, Herzog), Bäcker, Bürger (1698). — [Vgl. H. 16.] — Ankauf am 18. 11. 1698 (RPr.). — Kpr. 115 fl.
 Qu.: GPr. II/15 v. 28. 2. 1697 (a), II/47 v. 11. 4. 1699 (b), II/250 v. 1. 7. 1718 (b).
16. a) Jacob Fieg (Füeg, Vich), Steinmetz, Bürger (1693), mit Maria Martha. — Kpr.?
 b) Erben des Ehepaars Fieg.

¹¹⁾ Vgl. hiezu Ofner Test., I/261.

¹²⁾ Die auf Suchentrunk bezügliche Eintragung in C/696 kann sich entweder auf Nr. 39 od. 44 beziehen.

¹³⁾ Laut BR. (1698) ist Andreas Horvat, „Hungarus, nobilis“ Besitzer oder Bewohner des Hauses. Vielleicht sind beide miteinander identisch, was sich einerseits aus dem gleichen Vornamen (Andreas), andererseits aus dem Beiwort „Korponiensis“ und dem Namen Horvát = Kroatie erklären ließe.

- e) Jacob Herzog (Hörzig) und dessen „ehe Consortin“. — [Vgl. H. 15.] — Kpr. 300 fl.
- d) Catharina Höchtlin, Witwe des Lorenz Höchtl († um 1717). — [Vgl. H. 375.] — Kpr. 330 fl.
- Qu.: GPr. II/91 v. 3. 6. 1702 (a), II/195 v. 1. 11. 1715 (b, c), C/696 (a). — Die auf d bezügliche Eintragung im GPr. ist durchgestrichen.
17. a) Johann Jacob Watula, kaisl. Dreißigstamt-Gegenhandler zu Ofen. — War vorgemerkt auf das Haus.
- b) Mathias (Lambert) Kollbacher. — [Vgl. H. 9, 23, 33.] — Kpr. 500 fl.¹⁴⁾
- c) Johann Beatus Neander, gewes. kaisl. Proviandfuhrwesens-Direktor, Stadthauptmann von Pest, Bürger (1702), und Benigna Christina, geb. v. Capoll. — [Vgl. H. 23.] — Schuldforderung an b.
- d) Mathias Hentsch, Wirt, Bürger (1716), mit Magdalena. — Kpr. 1500 fl.
- Qu.: GPr. I/95, II/1 e v. 4. 2. 1696 (a, b), II/230 v. 3. 1. 1718 (c), II/232 v. 17. 1. 1718 (d), C/696 (b)¹⁵⁾.
18. a) Johann Lechner (Lehner, Lenner v. Lennersperg), Zimmermeister, Bürger (1695) (∞ mit Margaretha Elena). — [Vgl. H. 177.)] — Kpr. 15 fl.
- b) Pindtershoffen¹⁶⁾, „Mauth bestandt Inhaaber zu Hainburg“ (GPr.). — Gratis¹⁷⁾.
- c) Franciscus Tassis, „30 iger zu Zolnockh (Szolnok)“ (GPr.). — Kpr. 200 fl.
- Qu.: GPr. II/8 v. 1. 10. 1696 (a), II/32 v. 26. 5. 1698 (b, c), C/696 (a).
19. a) Ladislaus Soldan (= Zoltán), Stuhlrichter der Gespanschaft Pest, Pilis und Solt, Bürger. — [Vgl. H. 128.)] — Gratis.
- b) Igratius Devay mit Anna Juliana. — Kpr.?
- Qu.: GPr. II/14 v. 2. 12. 1696 (a), III/41 (b), C/1715 (b).

¹⁴⁾ GPr. I/95: „nach dessen (Watula) Zeittl: hintritt aber ist solches Haus von mehr berührten ofner. Adm. umb willen keine Erben vorhanden zu abzählung der schulden pr. Fünffhundert gulden kheuffl. Überlassen . . .“

¹⁵⁾ Die beiden auf Kollbacher bezüglichen Eintragungen in C/696 dürften sich auf Nr. 17 und 23 beziehen.

¹⁶⁾ Fehlt sonst in allen Schriften.

¹⁷⁾ Daß das Haus gratis an b verliehen wurde, könnte bedeuten, daß der Ankauf durch a später wieder annulliert worden ist.

- 20 (17). a) Martin Kalcher (Kalger), Maurermeister, Bürger (1687)
(∞ mit Maria, geb. Nehirb'in). — Kpr. 50 fl.
b) Maria, Witwe des a, später verehel. Reinisch'in. — Erbe.
c) Johann Sebastian Kayßer (Kayser), kaisl. Salzeinnehmer, mit Elisabetha (= Tochter des a). — Kpr. 3000 fl.(?)¹⁸⁾.

Qu.: GPr. I/41, II/25 v. 15. 5. 1688 (a), II/220 v. 1. 6. 1717 (b, c), C/696 (a), Test. a. a. 1 (a—c).

21. a) Gregorius Meszaros = Gergel Fator, Fleischhacker, Bürger (1693).
b) Witwe des a, nach dessen Tod i. J. 1697 (1699?).
Qu.: Z. II/11 (a), BR. (a, b).

Nr. 31, 32, 388—390, 407—410.

Begrenzt von Barmherziggasse, Hatvaner Gasse, Hatvaner Torgasse und Komitatsgässel. Z. II/16, 146 = 202, 145 = 202, 145 = 203, 211—213.

31. a) Johann Balthasar Pöckh (Böck, Beck), „der Röm. Kayl. Mayestät Veldt Proviant ober Commissarius“ (GPr.). — Bürger (1690). — [Vgl. H. 52.] — Gratis¹⁹⁾.

Qu.: GPr. II/24 v. 16. 2. 1698 (a), C/696 (a).

32. a) Johann Reichhardt Pachner v. Eggenstorff²⁰⁾, „der Röm. Kayl. M. Veldt Kriegs Comissarius“ (GPr.). — Assigniert am 26. 6. 1695.

b) „Die Pest, Pilis und Solder gespanschaft“ (GPr.).

Qu.: GPr. II/13 v. 1. 12. 1696 (a, b), C/696 (a).

388. a) Nagy Gergel.
b) Erben des a.
c) Joseph Stadtler (Stättler), Faßzieher, Bürger (1717), mit Katharina. — Kpr. 245 fl.

Qu.: GPr. II/214 v. 1. 3. 1717 (a—c).

¹⁸⁾ Das H. ist nach dem Tod des a i. J. 1701 (nicht 1717, wie Rómer und Pásztor annehmen), „wegen überhaüfften schulden ad cridam gedigen . . . undt da keine contentirung erfolget. auch das Hauß höher nicht alß 3000 fl. biß daher verkhaufft werdten können, alß haben die . . . creditores das Hauß in solutum ihrer ganzen forderung genohmen“ und an c verkauft.

¹⁹⁾ Gleichzeitig erhielt J. B. Pöck auch eine mit Nr. 31 zusammenhängende „Egghaußstöhl“, deren Nr. 279 offensichtlich noch aus der Zeit der alten Nummerierung stammt. Die im GPr. für Nr. 31 und 279 angegebenen Maße ergeben summiert die im Z. II/16 für Nr. 31 angeführten Maße.

²⁰⁾ Nicht Puchner Richard, wie Pásztor, a. a. O., S. 63, angibt.

389. a) Heredi Janosch.
b) Nikolaus Englmann, Fuhrmann, Bürger (1714), mit Maria Magdalena. — Kpr. 30 fl.
Qu.: GPr. II/156 v. 20. 5. 1713 (a, b).
390. a) Ferenz Schembery (∞ mit Anna Maria, geb. Oberaigner).
b) Franz Ober(r)aigner, Bürger (1699).
Qu.: Z. II/145 = 203, Test. a. a. 71 (a, b).
407. Stadtwirtshaus.
Qu.: Z. II/211.
408. a) Johann Kaspar Kuppelhalter.
Qu.: Z. II/212, GPr. III/6.
409. a) Horvath Jansj, „Thorwarttl“ (GPr.). — Gratis (1717).
Qu.: GPr. III/177.
410. a) Diettrich Ferenz (sic!). — [Vgl. H. 329, 437.] — Gratis.
b) Bodo Gergell. — Kpr. 38 fl.
c) Andreas Poll, Fuhrmann, Bürger (1715), mit Helena. — [Vgl. H. 425.] — Gratis (1717).
Qu.: GPr. II/183 v. 10. 1. 1715 (a, b), III/18 (c).

Nr. 33—35, 379, 382—387.

Zwischen Barmherziggasse und Neuer Welt, im Süden begrenzt vom Komitatsgässel. Z. II/17, 18, 141 = 197, 143 = 199, 200, 201.

33. a) Mathias (Lambert) Kollbacher (Kohlbacher). — [Vgl. H. 9, 17, 23.]
b) (Karl) Franz Martin Clar, kais. Postverwalter zu Ofen. — Kpr.?
c) Franz Panowsky v. Panow, „deren löbl. Pest, Pilis vndt Soldt unirten Comitaten perceptor“ (GPr.). — Kpr. 50 fl.
Qu.: GPr. II/33 v. 19. 6. 1698 (a, b, d), II/152, vermutl. 1712 (c).
34. a) Lucas Hosch (Hösch, Hüß), Maler, Bürger (1698). — [Vgl. H. 279.] — Gratis.
b) Serviten. — Gratis²¹⁾.
Qu.: GPr. II/21 v. 19. 8. 1697 (a), II/37 v. 22. 9. 1698 (b).

²¹⁾ Das Grundstück dürfte dem a wegen Nichtbebauung wieder weggenommen worden sein, oder er bekam im Tauschwege die Hausstelle Nr. 279.

35. Servitenkirche.
379. a) Egidi Träschl (Trässel) mit Maria, geb. Kollbauerin.
 b) Hans Berger, Maurer, Bürger (1700) (∞ mit Maria, verw. Träschl'in). — Kpr.?
 c) (Franz) Joseph Schellhauß (Schellhas), Schildwirt, Bürger (1694), mit Pauline Katharina. — [Vgl. H. 180.] — Kpr. 40 fl.
 Qu.: GPr. II/128 v. 3. 1. 1711 (b, c), Z. II/141 (a), Test. a. a. 103 (a, b).
382. a) Quirinus Höß (Häss), Zimmermann, Bürger 1699). — Gratis.
 b) Maria, Witwe des a. — Erbe.
 c) Christian Hueber mit Maria (= b). — Einheirat.
 Qu.: GPr. II/34 v. 18. 7. 1698 (a)²²), II/258 v. 1. 7. 1718 (b, c).
383. a) Simon Reggauer, Zimmermann, Bürger (1698). — Gratis (1698).
 b) Witwe des a, nach dessen Tod i. J. 1699. — Erbe.
 c) Johann Sigmund Berger, Hafner, Bürger (1702) (∞ mit b). — Einheirat.
 d) Witwe und Kinder des c, nach dessen Tod um 1716.
 Qu.: GPr. II/43 v. 8. 2. 1699 (a)²³), III/123 (b, c), BR. (d).
384. a) Leonhard Oberauer, Hafner, Bürger (1698). — Gratis (1698).
 b) Michael Straub, „Weinzürl“ (BR.), Bürger (1701), mit Maria Ursula. — Kpr. 80 fl.
 Qu.: GPr. II/44 v. 8. 2. 1699 (a)²⁴), II/108 v. 1. 10. 1702, II/258 v. 1. 7. 1718 (b), RPr. v. 28. 6. 1701 (a, b).
385. a) Christian Stumb (Stumpf), Klampferer, Bürger (1699) (∞ mit Anna Maria). — [Vgl. H. 288.] — Gratis (1698).
 b) Heinrich Hambel, Maurer. — Kpr.?
 c) Adam Heuenstein (Hebenstein), Maurermeister, Bürger (1704), mit Barbara. — Kpr. 140 fl.
 Qu.: GPr. II/46 v. 8. 2. 1699 (a)²⁵), II/118 v. 23. 9. 1708 (b, c).

²²) Ohne Numerierung, aber aus GPr. II/258 wird der Zusammenhang klar.

²³) Ohne Hausnummer, aber aus GPr. III/123 wird der Zusammenhang ersichtlich.

²⁴) Die in GPr. II/44 fehlende Hausnummer wird aus II/258 ersichtlich.

²⁵) Ohne Hausnummer, vgl. aber GPr. II/118, Z. II/144, 200.

386. a) Michel Einfaldt, Messerschmied, Bürger (1713), mit Maria. — Gratis (1716).

Qu.: GPr. III/85 v. 4. 9. 1724.

387. a) Georg Wißler (Wisler), Hafner, Bürger (1698).

Qu.: Z. II/201.

Nr. 279, 411—433.

Späteres Grundstück des Kaisl. Hospitals (Invalidenspitals) in der Neuen Welt, angrenzend an das Servitengässel. (Auf dem Stadtplan leere Vierecke.)²⁶⁾ Z. II/140, 213—224.

279. a) Lukas Hösch (Hosch, Hüß). — [Vgl. H. 34.]

b) Kaisl. Hospital.

Qu.: GPr. II/48 v. 14. 4. 1699 (a).

411. a) Matthias Straub. — [Vgl. H. 36, 112.]

b) Kaisl. Hospital.

Qu.: Z. II/213 (a).

412. a) Matthias Kollmann. — [Vgl. 435 (neben 7).]

b) Kaisl. Hospital.

Qu.: Z. II/214, Spec. (a).

413. a) Gonze Janos.

b) Hospital.

Qu.: Z. II/214 (a).

²⁶⁾ Zu diesem Pester Invalidenspital wurde im Sinne einer Stiftung des Graner Erzbischofs Primas Graf Széchenyi am 2. Aug. 1716 der Grundstein gelegt. Der kaisl. Feldmarschalleutnant Freih. Maximilian Ludwig v. Regale, Präfekt der Festung Ofen, war schon 1715 vom Hofkriegsrat beauftragt worden, einen entsprechenden Bauplatz für das Spital auszusuchen. Er fand auch ein geeignetes Grundstück und ließ den Plan hiezuh durch den kaisl. Baumeister Joh. Hölbling anfertigen. Darnach handelte es sich ursprünglich um einen Platz an der Hatvaner und Servitengasse (ehemals Barmherziggasse, jetzt Kossuth L.-ut, Városház-u.). Da dieser Platz jedoch nicht vollkommen entsprach, wurde ein anderer Platz an der Neuen Welt, an der Stelle, wo sich heute das Pester Stadthaus befindet, in Vorschlag gebracht. Die Liste (Specification, abgekürzt: Spec.) mit den Schätzwerten der auf diesem Bauplatz gelegenen bgl. Häuser befindet sich im Wiener Kriegsarchiv (Hofkriegsrath, Protocoll, Exped. 1716, Januar 226) und enthält 19 bürgerliche Namen, von denen folgende aber weder im GPr. noch im Z. II vertreten sind: Geörg Schmidt, Georgius Bodo, Johann Steinecker, Thomas Schyrokky, Bencke, Paul Fuhrmann, Guerinus Zimmermann. — Im ganzen handelt es sich anscheinend um einen Komplex mit 23 Hausstellen, von denen im Zaiger II jedoch nur 17 als von Bürgern bewohnt bezeichnet werden.

414. a) Madacz Adam.
b) Hospital.
Qu.: Z. II/215, Spec. (a).
415. a) Christoph Poma (Bomoz), Maurer.
b) Hospital.
Qu.: Z. II/215, Spec. (a).
416. a) Gabriel Mahller, Tagwerker.
b) Hospital.
Qu.: Z. II/216, Spec. (a).
- 417—419. Unbewohnt.
- 420.²⁷⁾ a) Georg Straub.
b) Hospital.
Qu.: Z. II/218, Spec. (a).
422. a) Jakob Bogner, Bürger (1702).
b) Hospital.
Qu.: Z. II/219, Spec. (a).
- 423, 424. Unbewohnt.
425. a) Andreas Poll, Fuhrmann, Bürger (1715). — [Vgl. H. 409.]
b) Hospital.
Qu.: Z. II/220 (a).
426. a) Georg Wolff.
b) Hospital.
Qu.: Z. II/221 (a).
427. a) Lengell Gaspar.
b) Hospital.
Qu.: Z. II/221 (a).
428. a) Peter Eckher (Egger). — [Vgl. H. 436.]
b) Hospital.
Qu.: Z. II/222 (a).
429. Unbewohnt.
430. a) Georg Zach.
b) Hospital.
Qu.: Z. II/223 (a).

²⁷⁾ Nr. 420 entsteht aus Nr. 180 und liegt in der Leopoldgasse.

431. Unbewohnt.
432. a) Matthias Mödl.
b) Hospital.
Qu.: Z. II/224 (a).
433. a) Georg Steger (Spec.: Joh. Georg Stögl).
b) Hospital.
Qu.: Z. II/224, Spec. (a).

Nr. 38—47.

Begrenzt von Herrengasse, Mautgässel, Schmiedgässel und Ofner Torgasse; durchquert vom Spitalgässel. Z. II/19—24.

- 38 (< 59). a) Paul Preßl (Presel), Bader, mit Dorothea. — Kpr. 10 fl.
b) Dorothea, Witwe des a. — Erbe.
c) Johann Fünckh (Fink), Bader (∞ mit b). — [Vgl. H. 7.] — Einheirat.
d) Dorothea, Witwe des c, und Maria Katharina, deren Tochter (∞ mit Joh. Burger). — Erbe.
e) Johann Burger, Weinschenk, Bürger (1712), mit seiner Tochter Susanna. — Erbe (nach dem Tod der Gattin).
f) Johann Burger mit Maria Magdalena (II. Ehe).
g) Maria Magdalena, Witwe des f. — Erbe.
h) Nikolaus Pfendthueber, Weißbäcker, Bürger (1719), mit Maria Magdalena (= g).
Qu.: GPr. I/11 v. 1. 8. 1687 (a), III/21 v. 1. 1. 1720 (b—h).
39. a) Johann Georg Suchentrunkh, mit Anna Maria. — [Vgl. H. 11, 44.] — Kpr. 10 fl.
b) Nikolaus Zucker, Wagner, Bürger (1694), mit Barbara. — Kpr.?
c) Barbara, Witwe des b, nach dessen Tod i. J. 1702. — Erbe.
d) Johann Georg Lotter (Luter), Wagner, Bürger (1709), mit Barbara (= c). — Einheirat.
e) J. G. Lotter, nach dem Tod seiner Gattin um 1713. — Erbe.
f) e mit Ursula.
Qu.: GPr. I/5 v. 28. 7. 1687 (a), III/1 v. 12. 12. 1718 (b—f), BR. (c), Test. a. a. 123 (b).

40 (< 57). a) Stephan Sentivany, bgl. Büchsenmacher, mit Elisabetha. — Kpr. 10 fl.

Qu.: GPr. I/25 v. 22. 9. 1687, II/251 v. 1. 7. 1718.

41 (< 56). a) Michael Jasco (Jasko), Müller, Schildwirt bei der weißen Rose, Bürger (1687)²⁸⁾, mit Eva (Rosina). — Kpr. 30 fl.

b) Lorenz Heußler. — [Vgl. H. 5, 6, 10.] — Kpr. ?

c) Frau Anna Johanna Leschlin, vermutl. Gattin od. Witwe des Jakob Leßle (Leßel)²⁹⁾, officialis bellicus Caesareus. — Ankauf am 3. 8. 1696. — Kpr. 600 fl.

d) (Johann) Georg Früdt (Fridt, Frey [BR.]), Wirt zur Weißen Rose, Bürger (1716), mit Maria Barbara. — Kpr. 500 fl.

Qu.: GPr. I/10 v. 31. 7. 1687 (a), II/111 v. 18. 12. 1702 (b, c), II/205 v. 1. 8. 1716 (d).

42. a) Georg Reuttenbacher (Reitenbacher), Zimmermann, Bürger (1688).

b) Adam Bindter (Pinder), „Weinzedl“ (BR.), Bürger (1705), mit Klara. — Kpr. 150 fl.

c) Klara, Witwe des b, nach dessen Tod i. J. 1707. — Erbe.

d) Mathias Klebeiß, „Weinzürl“ (BR.), Bürger (1714), mit Klara (= c). — Einheirat.

Qu.: GPr. II/238 v. 1. 6. 1718 (a—d), Test. a. a. 17 (c).

43. a) Nemet Jurco³⁰⁾.

Qu.: GPr. II/76 v. 24. 5. 1702.

44. a) Georg Suchentrunkh. — [Vgl. H. 11, 39.]³¹⁾

b) Erben des a, nach dessen Tod i. J. 1717.

Qu.: Z. II/22 (a, b), Test. a. a. 124 (b).

45. a) Georg Prunner, „Administrations Rath in Ofen“, Bürger (1698).

b) Stadt Pest, die das Haus nach dem Tode des a als Caduc-Haus behält und weiterverpachtet an Stephan Graf v. Lavernay.

²⁸⁾ Gibt i. J. 1695 das Bürgerrecht auf und wandert nach Raab aus. Jasco war ab 14. 4. 1692 (GPr.) auch deutscher Vormunder, er darf daher als Deutscher gelten. Vgl. Schmall, a. a. O., Bd. I, S. 140.

²⁹⁾ C/696 und Pásztor schreiben Plöschel.

³⁰⁾ BR. 1691 schreibt Georg Nimex, operarius. Beide dürften identisch sein.

³¹⁾ Die Eintragung in C/696 dürfte sich auf dieses Stammhaus der Fam. Suchentrunk beziehen.

Erläuterungen zur Karte von Alt-Pest um 1700

Die Karte wurde angefertigt nach einem bei L. SCHMALL (a. a. O., Bd. I) erschienenen Stadtplan von Pest. Die dort eingetragenen ungarischen Gassenamen wurden durch die im zweiten Zaiger von Pest erwähnten deutschen ersetzt.

Grenzen der vorwiegend von Deutschen bewohnten Stadtteile.

Um 1700:

Donau — nördliche Stadtmauer
Nördliches Rondell

Ofner Tor (später Waitzner Tor)
Hatvaner Bastei-Gasse (auch Hatvaner Tor-Gasse)

Hatvaner Tor

Neue Welt entlang bis zum Keeskemeter Tor

Herrngasse — Paulinergasse

Keeskemeter Gasse — Leopoldgasse in nordwestlicher Richtung — Koharygässel

Die wichtigsten Gassen und Straßen in Alt-Pest.

Um 1700:

Ofner Tor-Gasse

Barmherziggasse (später Servitengasse)

Hatvaner Straße

Herrngasse

Schmiedgässel

Mautgässel

Zwerggässel (Fortsetzung des Mautgässels)

Leopoldgasse

Rondellgässel

Spitalgässel (ungefähr Fortsetzung des Rondellgässels bis Herrngasse)

Kleines Gässel

Pfarrgässel

(Obere) Bayrische Gasse

Untere Bayrische Gasse

Schultergässel

Getreideplatz (Traidplatz)

Keeskemeter Gasse

Franziskanergasse

Köröser Gasse

Paulinergasse

Wassertorgasse

Obere Paulinergasse — Ungarische Gasse

Keeskemeter Basteingasse

Keeskemeter Tor-Gasse und Keeskemeter Basteingasse

Haiduckengässel

Gegenwart:

Franz-Josefs-Kai — Vigadóter

Ecke Deák-Ferenc-utca und Mária-Valkéria-utca

Ecke Deák-Ferenc-utca und Váci-utca

Vom Deák-Ferenc-Platz den Häuserblock durchquerend bis Semmelweis-utca, dann ungefähr durch diese weiter bis Kossuth-Lajos-út

Ecke Károly-Király-út und Kossuth-Lajos-út

Magyar-utca — Kalvinplatz

Keeskeméti-utca — Prohászka-Ottokár-utca

Kaas-Ivor-utca — Váci-utca in nordwestlicher Richtung — und den Häuserblock zwischen Kaas I.-utca und Irányi-utca zur Donau hin durchquerend

Kristófplatz — Hajó-utca

Városház-utca

Kossuth-Lajos-ut und Kigyó-utca

Petőfi-Sándor-utca, Franziskanerplatz, Egyetem-utca, Keeskeméti-utca

Durchschneidet den zwischen dem heutigen Kristófplatz und der Párisi-utca liegenden Häuserblock

Párisi-utca, von Váci-utca bis Petőfi-Sándor-utca

Párisi-utca, von Petőfi-Sándor-utca bis Városház-utca

Váci-utca, in ihrer ganzen Ausdehnung

Régi posta-utca, vom Kai bis Váci-utca

Régi posta-utca, von Váci-utca bis Petőfi-Sándor-utca

Galamb-utca

Eskü-út, von Váci-utca bis Eskü-tér

Curia-utca

Fortsetzung der Curia-utca quer zur

Duna-utca bis an die Donau

Vom Apponyiplatz (nahe am Franziskanerplatz) durch die Duna-utca

Ecke Curia-utca und Veres-Pálné-utca

Veres-Pálné-utca

Irányi-utca und Reáltanoda-utca

Cukor-utca

Prohászky-Ottokár-utca

Molnár-utca

Szerb-utca und Havas-utca

Képiró-utca

Bástya-utca

Szarka-utca

c) Stephanus Orczy, „Hochfürstlich-hoch undt Teutschmeister ober Capitain in denen Jasig- undt Cumaner Districten.“ (GPr.), mit Susanna, geb. Petrovag'in. — Kpr. 4000 fl.

Qu.: GPr. II/222 v. 27. 7. 1717 (a, c), II/165 v. 18. 9. 1713 (b).

46 (< 50). a) Johann Scharley, „Schniermacher“ (GPr.), Bürger. — Kpr. 10 fl.

Qu.: GPr. I/83 v. 15. 7. 1692, II/255, vermutl. 1718.

47. a) Philipp Eschenbruckher. — [Vgl. H. 15.]

Qu.: GPr. II/104 v. 13. 7. 1702, C/696.

Nr. 63—71, 394.

Begrenzt von Leopoldgasse, Mautgässel, Schmiedgässel und Ofner Torgasse; durchschnitten vom Spitalgässel. Z. II/32—36, 205.

63. a) Christoph Kallinger, Hufschmied, Bürger (1692), mit Maria Margaretha. — Gratis. — Verkauft ein Spatium davon als Nr. 394 (s. unten!).

b) Maria Margaretha, Witwe des a, nach dessen Tod i. J. 1714. — Erbe.

c) Michael Schuester, Hufschmied, Bürger (1715), mit Maria Margaretha (= b). — Einheirat.

Qu.: GPr. II/46 v. 9. 4. 1699 (a), Test. a. a. 108 (b, c).

394. Entsteht aus Nr. 63. Vgl. Z. II/205.

a) Johann Pachsneider (Backschneider), Maurer, Bürger (1696), mit Maria Barbara. — [Vgl. H. 57.] — Kpr. 80 fl.

Qu.: GPr. II/159 v. 1. 6. 1713.

64. a) Andreas Hausrucker von Ofen.

b) Josef Lindtmayr (Lindemaer), Schlosser, Bürger (1697) (∞ mit Eva). — [Vgl. H. 400.] — Kpr. 30 fl.

Verkauft einen Teil seines Grundstücks als Nr. 64 an c; das ihm verbleibende Spatium erhält Nr. 400. Vgl. hiezu GPr. II/239.

c) Thomas Arvay, bgl. Kupferschmied. — [Vgl. hiezu H. 71.] — Kpr.?

Qu.: GPr. II/84 v. 24. 5. 1702 (b, c), II/239 v. 1. 6. 1718 (a—c).

65. a) Georg Heußler, „Wirth zum guldenen Hirsch“ (BR.), Bürger (1695) (∞ mit Anna Johanna). — [Vgl. H. 199.]
 b) Anna Johanna, Witwe des a, nach dessen Tod i. J. 1712. — Erbe.
 c) Peter Lehner (Lechner), Schildwirt, Bürger (1712), und Anna Johanna (= b).
 Qu.: GPr. II/88 v. 1. 6. 1702 (a), Test. a. a. 20 (b, c), C/696 (a).
66. a) Hans Jakob Stiglmayr (Steckelmaer)³²⁾, Schneidermeister, Bürger (1696), und Katharina.
 Qu.: GPr. II/85 v. 24. 5. 1702, II/249 v. 1. 7. 1718, C/696.
67. a) Bartholomäus Lederwas, Bader, Chirurgus, Bürger (1695). — Gratis.
 b) Nach dem Tod des a i. J. 1706 fällt das Haus an die Stadt, die es zum „bader Hauß“ macht.
 c) Georg Kirchmayer, Bader, Bürger (1713), mit Anna. — Ankauf i. J. 1712. — Kpr. 650 fl.
 Qu.: GPr. II/33 v. 18. 7. 1698 (a), II/149 v. 22. 7. 1712 (b, c), Test. a. a. 44 (b, c).
- 68 (< 66). a) Bartholomäus Preßl (Bresel), Glaser, Bürger (1692). — Kpr. 15 fl.
 Qu.: GPr. I/75 v. 15. 7. 1692, C/696.
69. a) Tarhos Mathias, Capitaneus Hungarius³³⁾, Bürger (1696).
 Qu.: BR. 1696.
- 70 (< 69). a) Martin Hasi, Knöpfmacher³⁴⁾, mit Katharina. — Kpr. 8 fl.
 Qu.: GPr. I/80 v. 15. 2. 1692, II/81, 246 (Bestätigungen des Besitzes).
71. a) Christian Mayr, Sattler, Bürger (1693), mit Katharina. — Gratis.
 b) Katharina, Witwe des a, nach dessen Tod i. J. 1706. — Erbe.

³²⁾ BR. 1693 bezeichnet als Besitzer der Nr. 66 Johann Ernst Ranzinger, Schneider, gestorben 1699. — Es wäre also denkbar, daß er das Haus noch vor Stiglmayr besessen hat.

³³⁾ Z. II/35: „Ain Vngar: Hußar Mathias Sarosch.“ Beide dürften identisch sein.

³⁴⁾ BR. 1687 nennt als Besitzer des Hauses Gongati Marton, „Knöpfmacher“. Es ist anzunehmen, daß beide identisch sind.

- c) Thomas Arvay. — [Vgl. H. 64.] — mit Katharina (= b). — Einheirat.
- d) Die fünf „Christian Maerischen Kindter“ (Test. a. a. 61), nach dem Tod der Mutter i. J. 1707. — Erbe.
- e) (Heinrich) Johann Georg Jerxe (Jerchse), Fuhrmann, Bürger (1714), mit Anna Theresia (= Tochter des a). — Ablöse 600 fl.³⁵⁾
- Qu.: GPr. II/47 v. 11. 4. 1699 (a), II/260 v. 1. 7. 1718 (e), Test. a. a. 61 (b—d).

Nr. 48—50, 72—74.

Begrenzt von Herrengasse, Hatvanergasse, Platz, Mautgässel. Z. II/24, 25, 36, 37.

48 (< 46). a) Christoph Edler v. Vorstern (Vorster, Vorstner), „der Röm. Kayl. M. Hoff Camer Rath und General Proviandmaister“ (GPr.), Bürger (1690). — [Vgl. H. 49, 50.] — Kpr. 200 fl.

b) Erben des a.

c) Ferdinand Anton Freih. v. Laffert. — Schuldforderung an a³⁶⁾.

Qu.: GPr. I/91 v. 30. 10. 1693 (a), II/207 v. 30. 10. 1716 (b, c).

49 (< 47). a) Christoph Edl. v. Vorstern. — [Vgl. H. 48, 50.] — Kpr. 15 fl.

b) Erben des a.

Qu.: GPr. I/91 v. 30. 10. 1693 (a).

50 (< 48). a), b), Qu.: wie oben!

72. a) Johann Georg Cämmerer (Kammer), „Kayl. Pruckh Hauptmann“ (GPr. III/39) (∞ mit Anna Maria).

b) Anna Maria, Witwe des a, nach dessen Tod um 1694. — Erbe.

c) Samuel Eyßrich (Eusserich) v. Eisenthal, Kaufmann, Bürger (1694) (∞ mit b). — [Vgl. H. 73.] — Einheirat.

³⁵⁾ GPr. II/260: „... da eingangs ernenter Johann Jerxe sich mit der hinterlaßenen Mayrischen Tochter Anna Theresia verehelicht hatt, ist gedachtes Hauß in die Schazung genohmen, undt solches ihme vmb undt für 600 fl. . . . Kaüfflich überlaßen worden . . .“

³⁶⁾ GPr. II/207: „krafft erhaltenen spruchs, undt darauff dem Magistrat dahier übergebenen allergnädigsten Kayl:ⁿ undt Königl:ⁿ befelch ad supplendam maximè suae praetensionis restantem summam bestehend an Capital undt Interesse in 4316 fl. 52 Xr . . .“

- Qu.: RPr. v. 8. und 16. 2. 1694 (a, b), Z. II/36 (c), GPr. III/39 (a—c), C/696 (c).
73. a) Heinrich Siegfried Heroldt v. Blumenfeld, Apotheker, Bürger (1688).
 b) Samuel Eyßrich v. Eisenthal. — [Vgl. H. 72.] — Kpr. 2000 fl.
 c) F. Zacharias Christian Osterwalt. — [Vgl. H. 185.] — Kpr. 500 fl.
 Qu.: GPr. II/115 v. 25. 9. 1705 (a, b), RPr. 2. 10. 1705 (c).
74. a) Heinrich Leinkh, „Veldt Provianth Verwalther“ (GPr.).
 b) Benedict Theobald v. Mayern, „der Röm. Kayl. Mayt. Rath und Ober Einnehmer in Pergstötten“ (GPr.), Bürger (1702).
 c) Erben des b.
 d) Adam Eusserich (Eiserich, Eyßrich)³⁷⁾, bgl. Handelsmann, und „dessen Eheconsortin“. — Kpr. 1000 fl.
 Qu.: GPr. II/12 v. 27. 11. 1696 (a, b), II/185 v. 26. 2. 1715 (c, d).

Nr. 279, 175—178, 445.

- Ofner Tor, Leopoldgasse, Rondellgässel, Donau. Z. II/148, 88, 89, 230.
- 279.³⁸⁾ a) Michael Sickh (Siek), Maurer, Bürger (1696). — Gratis.
 b) Martin Röhrer, Bäcker, Bürger (1702), mit Maria. — Kpr. 300 fl.
 Qu.: GPr. II/71 v. 6. 4. 1702 (a, b).
175. a) Ivan Antonoviz, „Ein Rätz“ (GPr.).
 Qu.: GPr. II/23 v. 20. 1. 1698.
- 176.³⁹⁾ a) Paul Ehrenreich, Wirt, Bürger (1695) (∞ mit Maria).
 b) Maria, Witwe des a, nach dessen Tod i. J. 1696. — Erbe.
 c) Georg Schröder (Schreter), Müller, Bürger (1698), mit Maria (= b).
 d) Maria, Witwe des c, nach dessen Tod 1705.
 e) Steinöder, mit Maria (= d).

³⁷⁾ Bruder des Samuel Eyßrich v. Eisenthal, vgl. H. 72, 73.

³⁸⁾ Die Nr. 279 kommt noch einmal in der Neuen Welt vor.

³⁹⁾ Die Besitzverhältnisse konnten nur durch Inanspruchnahme verschiedener Dokumente rekonstruiert werden. Hierbei wurde angenommen, daß die eingeheirateten Männer jeweils in den Mitbesitz des Hauses gelangten.

f) Jakob Denk, Fischer, Bürger (1707), mit Maria (= Tochter der Maria Steinöderin, vermutl. aus ihrer Ehe mit P. Ehrenreich). — Kpr. 600 fl.

Qu.: Z. II/88 (a), C/696 (a), BR. 1696 (b, c), Test. a. a. 22 (d), GPr. II/138 v. 24. 2. 1711 (e, f).

177. a) Kovatz Janosch (= Kovács János), Bürger. — Gratis.
 b) Witwe des a; wird vom Pester Magistrat „lauth attestation de dato 19. aug. 1698 Eines vngebührenden Wandl beschuldigt“ (GPr.) und verläßt die Stadt.
 c) Johann (Baptist) Lechner (= Lenner von Lennersperg), Zimmermeister, Bürger (1695), mit Margaretha Elena. — [Vgl. H. 18.] — Kpr. 180 fl. (an die Stadt).
 Qu.: GPr. I/87 v. 15. 7. 1692 (a), II/50 v. 4. 6. 1699 (b, c).

178 (< 199, 200).

a) Johann Maximilian Bidtner (Bittner), „der Röm. Kayl. Mayestät Schifschreiber“ (GPr.), Bürger (1696)⁴⁰. — [Vgl. H. 153.] — Kpr. 50 fl.

b) Franciscus Södter (= Sötér), Stuhlrichter, Bürger.

Qu.: GPr. I/39 v. 14. 4. 1688 (a), I/68 v. 10. 6. 1692 (b), II/127 v. 14. 8. 1707 (b)⁴¹.

- 445.⁴²) a) Augustin Sigart (Sykhart) mit Katharina. — Gratis (1717).

Qu.: GPr. II/237 v. 1. 6. 1718.

Nr. 179—190, 299, 300.

Rondelgässel, Leopoldgasse, Hauptplatz, Donau; durchquert vom Kleinen Gässel.
 Z. II/90—95, 157, 158.

179. a) Hans Haffner, „Schopfer“ (GPr.) = operarius ad naves (C/696), Bürger (1696).
 b) Ludwig Peiwerling (Biberling), „gewester Capitanleuthenant vnter dem löbl. graff Herberstonischen regement“ (GPr.), Bürger (1702), mit Anna Maria. — Kpr. 700 fl.

⁴⁰) GPr. I/39 bezeichnet Bidtner bereits als Bürger: laut BR. ist er jedoch erst 1696 als Bürger aufgenommen worden.

⁴¹) Diese zweite Gewöhr lautet auf Franz Sötter (sic!) und seine Familie: „pro se et consorte sua nobili quippe Domina Sophia Janosy suisque filiis, atque sic pro suis et necessariis haeredibus in linea descendente masculini sexus . . .“ GPr. II/127.

⁴²) Z. II/230: „ain Hauß in der Donau Rondtellgaßl hinter der Nro 178 ligend . . .“

- Qu.: GPr. II/100 v. 3. 6. 1702 (a), II/107 v. 4. 8. 1702 (b), C/696 (a).
- 299.⁴³⁾ a) Benedikt Haaberzahl (Haberzell), Müller, Bürger (1699) (∞ I. mit Cordula)⁴⁴⁾. — [Vgl. H. 187.]
 b) Katharina Püchler'in (Bichler), Witwe des Hans Georg Bichler. — [Vgl. H. 187.] — Tausch.
 Qu.: GPr. II/99 v. 3. 6. 1702 (a), II/191 v. 1. 8. 1715 (b).
180. a) Joseph Schellhauß (Schellhas), Wirt, Bürger (1694). — [Vgl. H. 379.]
 b) Matthias Simonowiz = Matthias Tripsin, bgl. Handelsmann, ein Raitze, und Sebastian Mathia(ß), Goldschmied, Bürger (1712), ein Raitze. — Kpr. 690 fl.
 Nach dem Tode des M. Tripsin i. J. 1715 teilt dessen Sohn Simon mit dem Mitbesitzer das Grundstück, behält selbst die Nr. 180, während Seb. Mathia(ß) Nr. 420 bekommt.
 c) Simon Tripsin.
 Qu.: GPr. II/127 v. 11. 10. 1710 (a—b), II/221 v. 1. 7. 1717 (c)⁴⁵⁾, C/696 (a).
420. Entstanden durch Abtrennung von Nr. 180.
 a) Sebastian Mathia (sic!). — [Vgl. H. 180.]
 Qu.: GPr. II/222 v. 1. 7. 1717.
- 181 (< 195).
 a) Martin Riemer, Bürger(?)⁴⁶⁾, mit Maria. — Kpr. 10 fl.
 b) Elisabetha, Witwe des a (II. Ehe), nach dessen Tod um oder vor 1715.

⁴³⁾ Die im GPr. II/99 genannte Nr. 179 muß teilweise aus 179 hervorgegangen sein und stimmt mit Nr. 299 überein. Vgl. Z. II/157.

⁴⁴⁾ Cordula Haberzahlin starb lt. Test. a. a. 2 um 1703. In zweiter Ehe war Benedikt H. verheiratet mit Franziska. Vgl. H. 187!

⁴⁵⁾ Beide Gewöhrbriefe stehen miteinander in Widerspruch. GPr. II/127 nennt einen Matth. Simonowiz, II/221 aber einen Simon (durchgestrichen ist: Matthias) Tripsin als Mitbesitzer. Der Sachverhalt dürfte folgender sein: Der laut Test. a. a. 74 am 20. Jan. 1715 verstorbene Matth. Tripsin, Besitzer eines Hauses in der Leopoldgasse, scheint identisch zu sein mit Matth. Simonowiz. Nach seinem Tod teilt dann sein Sohn Simon Tripsin — s. Gewöhrbrief v. 1. 7. 1717! — das Grundstück mit Seb. Mathias.

⁴⁶⁾ GPr. I/15 erwähnt, daß M. Riemer gleichzeitig als Bürger aufgenommen wird. BR. verzeichnet ihn aber nicht. Der erst 1713 eingebürgerte Martin Riemer kann mit ihm nicht identisch sein. Vgl. übrigens dessen H. 286 (entstanden aus Nr. 53).

c) Paulus Stimicza (= Schwiegersohn des a), mit Elisabetha. — Kpr. 140 fl.

Qu.: GPr. I/15 v. 9. 8. 1687 (a), II/195 v. 1. 11. 1715 (b, c).

182. a) Franz Hermanstorffer (Hörmanstorff), Schlosser, Bürger (1694)⁴⁷⁾,

b) Gregorius Stuplanez (Stublanz, Stupanitz)⁴⁸⁾, bgl. Büchsenmacher, mit Anna Barbara.

Qu.: GPr. II/67 v. 13. 2. 1701 (a, b), C/696 (a).

183. a) Georg Kleinhackhl (Kleinhäckel), Bäcker, Bürger (1687).

b) Maria Susanna, Witwe des a, nach dessen Tod i. J. 1698. — Erbe.

c) Drei Söhne (Johannes, Hans Adam, Hans Philipp) und drei Töchter (Maria Barbara, Maria Judith, Maria Elis.) von a und b, nach dem Tod der Mutter i. J. 1701. — Erbe.

d) Adam Herzog, Weißbäcker, Bürger(?)⁴⁹⁾, mit Maria Elisabetha, geb. Kleinhackhl. — Kpr. 500 fl.⁵⁰⁾.

Qu.: GPr. II/145 v. 1. 12. 1711 (a, d), Test. a. a. 46 (b, c), C/696 (a).

184 (< 192).

a) Georg Hasel, Bürger(?)⁵¹⁾. — Kpr. 50 fl.

b) Witwe des a. — Erbe.

c) Georg Reckh (Röck), Schlosser, Bürger (1692), mit b. — Einheirat.

d) Georg Reckh mit Rosina (II. Ehe). — Erbe.

Qu.: GPr. I/38 v. 5. 4. 1688 (a), II/157 v. 20. 5. 1713 (b—d)⁵²⁾.

⁴⁷⁾ Laut RPr. v. 18. 2. 1701 gibt a sein Bürgerrecht auf. Der Kaufvertrag mit b ist datiert v. 2. 2. 1701.

⁴⁸⁾ BR. erwähnt als Herkunftsort: „Carlstatt in Croatien.“

⁴⁹⁾ GPr. nennt ihn Bürger, BR. verzeichnet ihn nicht. Der 1698 eingebürgerte Jakob Hertzog ist laut Test. a. a. 157 sein Bruder.

⁵⁰⁾ Vgl. hierzu den Kaufvertrag mit den Erben, GPr. II/145.

⁵¹⁾ GPr. nennt ihn Bürger, BR. erwähnt ihn nicht.

⁵²⁾ Die Besitzverhältnisse sind nicht ganz klar. GPr. II/157 läßt bloß vermuten, daß G. Reckh in erster Ehe mit der Witwe des a verheiratet war.

185 (< 277, 278).

- a) Johann Valentin Knöper (richtig: Knipper)⁵³), „Fendrich von Raab“ (GPr.), mit Barbara. — Kpr. 130 fl.
- b) Elias Rußwurmb, „gewester Palatinischer Stainsalz Versilber“ (GPr.) (∞ mit Gertraut Renata). — Kpr. 600 fl. (Kaufvertrag v. 12. 8. 1695).
- c) Gertraut Renata, Witwe des c, nach dessen Tod um 1696. — Erbe.
- d) Johann Nikolaus Kehl, „Palatinischer Stain Salz Verwalter in Pest“ (GPr.), mit Gertraut Renata (= c). — Einheirat.
- e) Gertraut Renata, Witwe des d, nach dessen Tod i. J. 1709. — Erbe.
- f) F. Zacharias Christian Osterwalt, Apotheker, Bürger (1701). — [Vgl. H. 73.] — Kpr. 2700 fl.

Qu.: GPr. I/6 v. 29. 7. 1687 (a), I/95 v. 4. 2. 1696 (c), II/42 v. 8. 2. 1699 (b—d), II/168 v. 1. 10. 1713 (f), Test. a. a. 47 (e), C/696 (c).

186.

- a) Moritz Brean⁵⁴), Kaufmann, Bürger (1690).
- b) Jakob Proberger. Braumeister Bürger (1687) (∞ mit Anna Maria). — [Vgl. H. 134, 135, 146.] — Schuldforderung⁵⁵).
- c) Anna Maria, Witwe des b, nach dessen Tod i. J. 1711. — Erbe.
- d) Johann Michael Gottfried Wyshay, Kaufmann, Bürger (1714), mit Anna Maria (= c). — [Vgl. H. 233, 234.] — Kpr. 2705 fl. 13 Xr.⁵⁶).

Qu.: GPr. II/115 v. 17. 2. 1707 (a, b), II/218 v. 28. 5. 1717 (c, d), C/696 (a).

⁵³) Joh. Val. Knipper war der zweite Stadtrichter von Pest.

⁵⁴) BR. gibt als Herkunftsort Savoyen an.

⁵⁵) Vgl. hierzu GPr. II/115: „Vnd weil disses hauß Vormahlß herrn Moriz Brean... Zue geschriben war, disses nun aber auf in Anno 700 ihme hergelihene 1500 fl. Rein. nach dem damahl genohmenen Saz, Vnndt Biß dahier ordentlich geführtes Klagen... in der Schazungs Summa Von zweytaußent, Vier Hundert gulden“ dem Jakob Proberger gerichtlich „zu adjudicirt“ wird.

⁵⁶) Beide Eheleute haben das H. „vermög auffgerichteten Kauff Contract von denen übrigen Herrn undt Frauen Probergerischen miterben in Summa sambt dem, waß sie Frau mitgewörnehmerin an der ihrigen Erbportion alß nemblichen das drüttl selbsten zu fordern hatt, dann deß Hⁿ Claudi 345 fl. auch mitbegrüffen, Pr. 2705 fl. 13 Xr an sich käufflich gebracht“. GPr. II/218. — Vgl. hierzu Test. a. a. 97.

187. a) Peter Jordan, Maurer, Bürger (1696), mit Maria.
 Von Nr. 187 wurde vermutl. 1698 ein Stück als Nr. 187 (später 300) abgetrennt und Andreas Ratt gratis überlassen⁵⁷).
- b) Hans Schwarzenbacher mit Eva (= Tochter des inzwischen verstorbenen a). — Erbe.
- c) Hans Georg Bichler (Püchler), Schiffmeister(?)⁵⁸, mit Marina. — Kpr. 150 fl.
- d) Katharina Püchler'in⁵⁹, Witwe des c. — Erbe. (?)
- e) Benedikt Haberzahl (Haberzell) mit Franziska (II. Ehe). — [Vgl. H. 200.] — Tausch⁶⁰).

Qu.: GPr. II/100 v. 3. 6. 1702 (a), II/124 v. 15. 1. 1710 (b, c), II/191 v. 1. 8. 1715 (d, e).

300. Entsteht durch Abtrennung von Nr. 187.

- a) Andreas Ratt (richtig: Roth), Stadtfischer, Bürger (1697). — Gratis.

Qu.: GPr. II/31 v. 25. 4. 1698.

188 (< 189).

- a) Antonius Schweidler, „der Röm. Kayl. Mayestät Feldtkriegs Comissarius“ (GPr.). — Kpr. 75 fl.
- b) P. P. Societatis Jesu. — Kpr. 300 fl. Verkauft am 28. 3. 1702.

Qu.: GPr. II/1 d v. 27. 2. 1695, II/68 v. 4. 3. 1701 (beide zu a), II/113 v. 10. 4. 1703 (b), C/696 (a).

189. a) Thomas Daschner (Taschner), Fuhrmann, Bürger (1696) (∞ mit Magdalena). — Gratis.
- b) Magdalena, Witwe des a (von den Kuruzzen erschlagen)⁶¹. — Erbe.

⁵⁷) Daß Peter Jordan anfangs wahrscheinlich Alleinbesitzer des Grundstücks war, wird aus dem Z. II/94 ersichtlich.

⁵⁸) Vgl. RPr. v. 17. 1. 1710: „Hanß Georg Pichler, ein Schiffmeister von Walthaußen in Oberösterreich, wirdt Burger.“ BR. nennt erst 1713 einen Johann Georg Pichler, „Eußenhandler“, 1714 einen Georgius Püchler, Fuhrmann. Es ist nicht anzunehmen, daß diese mit c identisch sind.

⁵⁹) GPr. II/124 v. 15. 1. 1710 nennt als Ehefrau Marina; demnach dürfte Katharina Püchler'in schon die zweite Gattin des c gewesen sein.

⁶⁰) d tauscht ihr Haus mit B. Haberzahl (Nr. 299) „wegen urgirung der schulden“ und erhält überdies 200 fl.

⁶¹) Vgl. BR.: „Von den Kuruzzen 170... im aprill niedergehaut.“

- c) Antonius Resch, Schiffmeister, Bürger (1718) (∞ mit einer Tochter der b). — Kpr. 500 fl. (Ankauf i. J. 1718)⁶².
Qu.: GPr. II/30 v. 25. 4. 1698 (a), III/43 (b, c), C/696 (a).
190. a) Johann Georg Pistori, Stadtfischer, Bürger (1696) (∞ mit Anna Maria, geb. Rebeker'in)⁶³. — Gratis.
Qu.: GPr. II/31 v. 25. 4. 1698, II/245 v. 1. 7. 1718, C/696.

Nr. 277 (< 188).

Hauptplatz, seitlich von der Kirche. Z. II/139.

277. a) Donatus Graf Heußler (Heisler) von Heidersheim, „der Röm. Kayl. Mayestät Cammerer vnd Gral Kriegs Commissarius“ (GPr.). — [Vgl. H. 52.]. — Kpr. 500 fl.
b) Erben des a, nach dessen Tod i. J. 1696⁶⁴.
c) Johanna Sophia von Klögelsberg (richtig: Glöckelsperg), geb. Hufnaglin v. Hillingen⁶⁵. — Kpr. 450 fl.
Qu.: GPr. II/1 d v. 27. 2. 1695 (a), II/22 v. 16. 10. 1697 (b, c).

Nr. 274—276.

Zwischen Kirche und Donau. Z. II/137, 138.

Pfarrhaus und Schule.

Nr. 191—193.

Am Hauptplatz, Ecke Leopoldgasse-Pfarrgässel. Z. II/96, 97.

191. a) Johann Märckhel (Merkell, Markel), Kaufmann, Bürger (1687).

⁶²) GPr. III/43: „... nach dessen (Taschner) zeithl:ⁿ Hintrütt aber, da ein solches (Haus) an die wittib Magdalenam Taschnerin, undt ihren (sic!) 3. von Taschner seel:ⁿ hinterlassenen Pupillen alß Georg Taschner, Theresiam, undt Elisabetham auff die helffte Erblich gediehen, hatt die wittib auch mit Consens ihrer Kinder... an... Antonium Resch alß ihren Tochter Mann umb die Summa Pr: 500 fl. noch in Ao: 1718... käufflich cedirt.“

⁶³) Vgl. Test. a. a. 2.

⁶⁴) Er starb an den Folgen einer im Kampfe gegen die Türken erworbenen Verwundung in Szegedin am 26. 8. 1696.

⁶⁵) = Gattin des Johann Dietrich v. Glöckelsperg, der als Oberst 1697 die Bürgerrechte von Pest erwarb. 1704 wurde er Feldzeugmeister, 1706 starb er, reichbegütert in Ungarn, an Wassersucht. Das von seiner Gattin auf dem Hauptplatz erbaute Palais war lange Zeit hindurch gesellschaftlicher Mittelpunkt des alten Pest. Nach dem Tode ihres Mannes übersiedelte sie nach Wien und vermachte ihr Haus ihrem Verwandten Franz Popovics, mit der Bedingung, daß er den Namen Glöckelsperg annehme und sich adeln lasse. Die Stadt erhebt jedoch unter dem Titel der caducitas auf das Haus Anspruch, verzichtet aber schließlich auf die Hälfte des Hauses und tritt die andere Hälfte für 2600 fl. an Popovics ab. Vgl. hiezu Pásztor, a. a. O., S. 64.

- b) Friedrich Bergtramb (Bertram), kaisl. Proviandoffizier, Bürger (1696). — Kpr. 3200 fl. Kaufvertrag v. 8. 10. 1696.
 c) Johann Georg Schmidt, „des aussern Raths in Wienn“ (GPr.). — Schuldforderung⁶⁶).

Qu.: GPr. II/68 v. 18. 3. 1701 (a—c), C/696 (a).

192. Rathaus.

193. a) Johannes Riett (Riedt), Tischler, Bürger (1690).

Qu.: GPr. II/75 v. 24. 5. 1702, C/696.

Nr. 75, 288, 76—82.

Begrenzt von Hatvanergasse, Schultergässel, Leopoldgasse. Z. II/38, 153, 38—41.

75. a) Johann Linzer, Wirt, Bürger (1693).
 b) Johann Tribul (Tribl), „Pixenschiffter“ (BR.), Bürger (1700).
 c) Sohn des b, nach dessen Tod zw. 1705 und 1711. — Erbe.
 d) Michael Meyer (Mayer), „Stöckhlschneider et Weinzöttl“ (BR.), Bürger (1710), mit Barbara. — [Vgl. H. 58, 266.] — Kpr. 300 fl.
 e) Matthias Hüllebrandt (Hültebrandt), „Käßstecher“, Bürger (1718), mit Anna Maria. — Kpr. 500 fl.
 Qu.: Z. II/38 (a), C/696 (a), GPr. II/139 v. 31. 7. 1711 (b—d), II/235 v. 5. 5. 1718 (e).

288. Entsteht durch Abtrennung von Nr. 75⁶⁷).

- a) Christian Stumb (Stumpf), Klampferer, Bürger (1699) (∞ mit Anna Maria). — [Vgl. 385.] (Neue Welt, Ecke Komitatsgässel).
 b) Anna Maria, Witwe des a. — Erbe.
 c) Paulus Templ (Dempel), Lebzelter, Bürger (1695) (∞ mit Barbara). — Tausch gegen Nr. 143. Kpr. 130 fl.

Qu.: GPr. II/200 v. 19. 5. 1716 (a—c).

⁶⁶) GPr. II/68: „so dan ist mehrermeltes Haus von Jhme (Bertram) Hⁿ Schmidt vmb Ein pr 3285 fl. dargelichene Summa geldt pr 698 verhypothecirt, und sothanniges hypothee auch bey dem Kayl: und Königl: grundtbuech Ofen vorgemerkht, und hernach Jhme Hⁿ Schmidt Crafft tradirter schriftl: Cession à Conto bemelt seiner pr. 3285 liquidirter anforderung pr. 3000 fl. freywillig überlassen und Cedirt . . .“.

⁶⁷) Das Spatium 288 dürfte noch unter dem Besitzer Joh. Linzer von 75 abgetrennt worden sein.

76. a) Georg Schor, Stadtwachtmeister, Bürger (1695), mit Elisabetha. — Gratis.
 b)⁶⁸⁾ Michael Samhauer (Samhouer), Kaufmann, Bürger (1698) (∞ mit Ursula).
 c) Ursula, Witwe des b, nach dessen Tod i. J. 1702. — Erbe.
 d) Bergstätter Brean.
 e) (Hans) Georg Schneider, Seiler, Bürger (1705), mit Benigna Katharina (verw. Sax'in, geb. Amaßmayer'in)⁶⁹⁾. — Kpr. 800 fl.
 Qu.: GPr. II/27 v. 6. 3. 1698 (a), II/177 v. 1. 8. 1714 (d, e), C/696 (a), BR. (b).

77 (< 261).

- a) (Johann) Michael Kliemer (Klimmer, Climer), Bindermeister, Bürger (1691) (∞ mit Susanna). — Gratis.
 b) Susanna, Witwe des a, nach dessen Tod i. J. 1711. — Erbe.
 c) Gabriel Grabwinkler, Binder, Bürger (1713), mit Susanna (= b). — Einheirat.
 Qu.: GPr. I/89, II/35 v. 15. 7. 1692 (a), C/696 (a), Test. a. a. 75 (b, c).

78 (< 74).

- a) Paul Grienwaldt (Grünewald), „Bixenschiffter“ (BR.), Bürger (1687), mit Barbara. — [Vgl. H. 157.] — Kpr. 20 fl.
 b) Johann Dominicus Kreuzer, „der Röm. Maystät Kriegs Comissarius“. — [Vgl. H. 217, 218.] — Kpr. 900 fl.
 c) Georg Augustin Krämer, Handelsmann, Bürger (1694), mit Maria Anna. — [Vgl. 260.] — Kpr. 900 fl.
 Qu.: GPr. I/22 v. 30. 8. 1687 (a), II/64 v. 8. 12. 1700 (b), II/69 v. 16. 4. 1701 u. II/252 v. 1. 7. 1718 (c), C/696 (a).

79 (< 75, 76).

- a) Joannes Tobisch = Pobitz⁷⁰⁾, kath. Raitze, Kirschner, Bürger. — Kpr. 30 fl.

⁶⁸⁾ Die Besitzverhältnisse zwischen a und d sind vollkommen ungeklärt. Gewährbriefe besitzen wir nur für a und e. BR. 1698 nennt M. Samhauer († 1702, s. Test. a. a. 1 et A) Besitzer von Nr. 76. Es ist denkbar, daß Samhauer gleichzeitig mit seiner Einbürgerung auch das Haus erworben hat. — Wer der im GPr. II/177 genannte Bergstätter Brean ist, läßt sich nicht feststellen.

⁶⁹⁾ Vgl. hierzu Test. a. a. 56.

⁷⁰⁾ Ein Vergleich von GPr. und Zaiger ergibt die Übereinstimmung beider Namen.

b) „Johann Bobizische Erben“ (Z. II/40).

Qu.: GPr. I/26 v. 22. 9. 1687 (a), Z. II/40 (b), C/696 (a).

80. a) Mihal Gusman (Z. II/40: Gusmj)⁷¹⁾, Raitze, Bürger. —
Gratis.

b) Joannes Beankoviz. — Kpr.?

c) Georgius Teschenj, Riemer. — Kpr. 300 fl.

Qu.: GPr. II/32 v. 13. 5. 1698 (a), II/216 v. 1. 5. 1717 (b, c).

81. a) Martin Nehrer, Schildwirt beim Weißen Lamm, Fleisch-
hacker, Bürger (1692), mit Sybilla Maria. — Kpr. 20 fl.

b) Sybilla Maria, Witwe des a, nach dessen Tod i. J. 1701. —
Erbe.

c) (Johann) Ferdinand Schmidt, Fleischhacker, Bürger
(1701), mit Sybilla Maria (= b). — Einheirat.

d) Ferd. Schmidt, nach dem Tod seiner Frau i. J. 1706. —
Erbe.

e) d mit Maria Margaretha (II. Ehe).

Qu.: GPr. I/79 v. 15. 7. 1692 (a), Test. a. a. 31 (b—d), II/157
v. 28. 5. 1713 (d), C/696 (a).

82. a) Matthias Wittmayr, Schuster, Bürger (1692). — [Vgl.
H. 54.] — Gratis.

b) Johann Antoni Mosell, Stadtsyndicus, Bürger (1692).

Qu.: GPr. I/89 v. 15. 7. 1692 (a), II/35 v. 19. 7. 1698 (b).

⁷¹⁾ BR. 1691 nennt als Besitzer von 80: „Ötves Michel, Cathol. Ratz“. Ver-
mutlich identisch mit a.

(Schluß folgt.)